

ANTRAG

An den
Kärntner Landtag
Landhaushof
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Klagenfurt am Wörthersee, am 21.07.2022

Betreff: **Unterstützung versorgungsrelevanter Betriebe bei
der Umsetzung von Blackout-Vorsorgemaßnahmen**

Antragsteller: KO Mag. Darmann, 3. LPräs. Lobnig, LAbg. Pirolt, LAbg.
Staudacher

Der Kärntner Landtag wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung wird aufgefordert, Kärntner Produktionsbetriebe, die für die Versorgung der Bevölkerung von lebensnotwendiger Bedeutung sind (z.B. große Lebensmittelhersteller), bei der Umsetzung von Blackout-Vorsorgemaßnahmen zu unterstützen, und diese in die Blackout-Notfallkonzepte des Landes Kärnten miteinzubeziehen.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung des gegenständlichen Antrages an den Ausschuss für Gemeinden, Feuerwehren und Katastrophenschutz vorgeschlagen.

BEGRÜNDUNG

Infolge der Gaskrise und einer bevorstehenden Ressourcenknappheit muss man damit rechnen, dass jederzeit Stromausfälle drohen könnten. Eine flächendeckende Versorgung mit Notstromaggregaten und eine umfassende Blackout-Vorsorge wird daher immer wichtiger. Dabei ist es nicht nur existentiell, dass Betreiber von kritischer Infrastruktur mit solchen Notstromaggregaten ausgestattet werden, sondern auch Betriebe, die für die Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung der Bevölkerung wichtig sind.

In Kärnten gibt es viele Produktionsbetriebe, welche für die Versorgung der Bevölkerung von lebensnotwendiger Bedeutung sind, weil sie z.B. Lebensmittel erzeugen bzw. vertreiben oder Produkte herstellen, welche für die Grundversorgung der Bevölkerung von großer Bedeutung sind. Als Beispiel sei der Molkerei-Sektor genannt: Um Milch zu pasteurisieren und Maschinen mit Wasserdampf zu reinigen, brauchen Molkereien extrem viel Energie. Ein Gas-Lieferstopp könnte die ganze Branche über Nacht stillstehen lassen. Dazu kommen noch zwei weitere Probleme: Zum einen sind Milch und Milchpulver Vorprodukte für viele andere Lebensmittel in der Nahrungsmittelindustrie. Dazu gehören unter anderem Brot, Pizza, Schokolade. Auch hier wären die Regale leer, wenn die Produktion stillsteht. Zum anderen müssten zigtausende Liter Milch entsorgt werden, weil die Molkereien die Milch nicht mehr bei den Landwirten abholen würden.

Diese Unternehmen sollen seitens des Landes unterstützt werden, wenn sie technische Maßnahmen umsetzen, um trotz Gas- oder Stromengpässen jedenfalls einen Notbetrieb aufrechterhalten zu können (z.B. Anschaffung von Notstromaggregaten samt den dafür nötigen Trafostationen). Ein entsprechendes Notfall-Konzept für Kärnten soll unter Einbindung dieser Betriebe umgehend ausgearbeitet und umgesetzt werden.